

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für Aue, Auerhammer, Belle-Klösterlein, Niederpfannenstiel und Umgegend.

Preis: Mittwochs, Freitag u. Sonntags. Abonnementspreis 1 Mk. 20 Pf. mit Frachtlohn 1 Mk. 20 Pf. durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit: Deutschem Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Grüßstraße). Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate die einseitige Copypresse 10 Pf. Beträge werden nach Beträgen berechnet. Bei Wiederholungen hoher Rabatt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

No. 94.

Sonntag, den 12. August 1894.

7. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr Hermann Oskar Wieland

bisher Kirchenbauführer in Zwöben, als Bauamts-Assistent von uns in Pflicht genommen worden ist. Aue, am 9. August 1894.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kresschmar.

Aus dem Auerthal und Umgegend.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Ein Rekrut, welcher am 16. Juli ds. J. früh 7 Uhr sich in Schneeberg zu stellen hatte, um an einer 14 tägigen Übung beim 2. Feldartillerie-Regiment in Pirna theilzunehmen, schreibt: „Wir waren zusammen 89 Mann, meist verheiratete Leute aus der Schwarzenberger Gegend und aus dem Vogtlande. Auf dem Stellungsplatze in Schneeberg wurde uns nach der Aufstellung mitgeteilt, daß nur 23 Mann einzutreffen hätten und daß sich 16 Mann zur sofortigen Entlassung in die Heimat freiwillig melden sollten. Höflich und augenscheinlich ungerne traten 5 Mann, deren Beruf ihre Anwesenheit zu Hause erfordert, vor. Es waren aber immer noch 11 Mann zu viel und niemand mehr zu bewegen, freiwillig vorzutreten. Die 11 Mann mühten sich schließlich abzugeben. Auch dabei gab es noch Schwierigkeiten, denn von den Ausgehenden schlossen sich immer wieder welche dem Trupp an. Alle freuten sich auf die bevorstehende Übung und auf das Wiedersehen mit den ehemaligen Waffengefährten; nicht Einer ging ungerne mit und unwillig zogen nur die Ausgehenden — nach Hause.“

Ganz ähnliche Szenen soll es beim Entlassen der Rekruten zu der gemeinsamen Übung nach Baugen gegeben haben; es mußten damals die Ueberzähligen durch Loos bestimmt werden. — Lieb' Vaterland, mag's ruhig sein!

Aus Sachsen und Umgegend.

Zwickau. Die Hand Schuhmacherin von hier, die vor einigen Tagen unterhalb der Ermühle am Ufer des Mühlgrabens auf der Leibesbader Flur einen Frauenrock, Hut und einen Brief, worin sie die Absicht andeutete, sich das Leben zu nehmen, niedergelegt hatte, ist in Hofel tod aus der Mulde gezogen worden.

Der 15 Jahre alte Handarbeiter Fischer aus Dorf Auerbach verunglückte in einer Auerbacher Ziegelei tödtlich, indem derselbe durch den Leibrieben erfaßt und in das Getriebe hineingezogen wurde. Der Tod soll sofort eingetreten sein.

Ermitz. Infolge eines Wortwechsels ist vergangene Nacht ein ca. 23jähriger junger Mann erstochen worden. Als um halb 1 Uhr Morgens ein Arbeiter die Straße nach Hofel passierte, sah er auf einem dunklen Gegenstand, in welchem er den Leichnam des Dienstrechtes Moritz Otto aus Hofel, in Diensten des Brauereibesizers Dürk erkannte. Nach näherer Untersuchung ergab sich, daß dem Ermordeten ein Stich in die Brust beigebracht war, welcher den sofortigen Tod herbeiführt haben dürfte. Ueber den Ermordeten ist bekannt, daß er hier schon Händel hatte; er ist im April d. J. vom 2. Husaren-Regiment in Grimma, wo er diente, entlassen worden. Der Thäter, ein Arbeiter aus Meerane, welcher im vorigen Herbst vom Dienst bei den Kürassieren entlassen wurde, hat sich der Behörde gestellt.

Chemnitz. Zur Feier der Fertigstellung der 2000. Locomotive seitens der sächsischen Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann findet am 10. August Abends im „Colosseum“ zu Ruppel ein Commercials fest.

Zu einer aufregenden Scene kam es Montag Abend gegen 10 Uhr in einer Behausung der Nordvorstadt. Eine kränkelnde Wittve hatte in einem Anfälle von Geistesgekränktheit ihre Kinder in die Wohnstube eingeschlossen, welche von letzteren aus Furcht verriegelt gehalten wurde. Kurz darauf erzwang sich die Mutter, in der einen Hand die Lampe, in der anderen ein großes Küchenmesser haltend, Einlaß und drohte mit demselben die Kinder zu erstechen. Während sich die 13 Jahre alte Tochter, ohne Verletzungen davongetragen zu haben, durch einen Sprung aus der im ersten Stockwerk gelegenen Wohnung hinab in den Hof flüchtete, entschlopfen die beiden anderen Kinder durch den Vorjaal und veranlaßten hierdurch polizeiliches Einschreiten. Auf Anordnung eines Arztes wurde die Frau in das Stadtkrankenhaus überführt.

Leipzig. Gegenwärtig wird die über der Kuppel des Reichsgerichtsgebäudes sich schlang erhebende Laterne eingedrückt. In der Halle werden vier halbrunde Fenster, welche an der breitesten Stelle 12 m breit sind, mit Glasmaterialien versehen. Dies ist eine der größten Glasarbeiten, welche jemals zur Ausführung gelangt sind. Die Cortons hierzu werden nach dem Entwurfe des genialen Erbauers des Reichsgerichts Hoffmann, von Professor Hinemann in Frankfurt a. M.

angefertigt. Die Halle, sowie das Vestibule und das Haupttreppenhaus sind aus echtem Sandsteinmaterial hergestellt worden. — Gestern stürzte sich eine 54jährige Musikdirektorswitwe aus der 4. Etage ihrer in der Karolinenstraße gelegenen Wohnung und verstarb auf der Stelle. Der Grund zu dieser schrecklichen That ist in dem kürzlich erfolgten Tode des Ehemanns zu suchen.

Bermittelt wird hier seit dem 3. August der Postkutschbote Kühling, geboren am 25. Juli 1867 zu Waldheim. Aus Neugierungen ist zu schließen, daß R. sich das Leben genommen hat.

Frankenberg. Von den Wassermassen, die von Montag bis Mittwoch niedergestürzt sind, giebt die Mittheilung des meteorologischen Instituts ein Bild, wonach der 36 Stunden andauernde Regen eine Niederschlagsmenge von 31,3 mm ergeben hat, was einer Wassermenge von 81 Liter auf den Quadratmeter Erdoberfläche entspricht. Leider forderte die Hochflut ein Menschenleben. Am Wehrbau in Richtenwalde warteten einige Knaben in den überschwemmten Wiesen um die Baububen. Hierbei kam der 11jährige Sohn Oswald des dortigen Strumpfwirker Gustav Funke dem überflutheten Bispopauer zu nahe, er glitt aus und verschwand in den Fluthen, ohne daß ihm Hilfe gebracht werden konnte. Die Leiche konnte nicht gefunden werden.

Oberlungwitz. Der Strumpfwirker Steinert aus Oberlungwitz i. S. gerieth am Sonnabend mit dem Strumpfwirker Eberhard Ernst Paul und Reinhard Börner aus Grünau bei Chemnitz, Ersterer 20, Letzterer 26 Jahre alt, und dem Strumpfwirker Adam Wölfl aus Lauterbach i. B. in einem Wirthshause am Forst in Streit. Beim Nachhausegehen wurde Steinert von den 3 Burken überfallen, niedergeschlagen und derart mit den Füßen traktirt, daß er schwer verletzt nach Hause gebracht werden mußte. Am Mittwoch Nachmittag erlag Steinert seinen Verletzungen; die drei Thäter wurden verhaftet.

Hof. In einem Eisenbahnzug erkrankte der Forstbesitzer Schwab aus Sebnitz. In Röditz wurde der Erkrankte aus dem Zug in den Wartesaal gebracht, wo Schwab nach kurzer Zeit an Herz- und Lungen Schlag verstarb.

Ueber die Verbindung der Dahomey-Amazone Manieh mit dem Leipziger Tapezierer Franz Emberg plaudert die „Leipz. Ber.-Ztg.“ in folgender launiger Weise: Sie hatten schon lange ein Verhältnis mit einander, die schwarze Manieh und der weiße Franz. Aber wie das so manchmal geht: es ging nicht. Manieh war, als sie nebst den übrigen Amazonen im Kitzball-Palast auftrat, nur vom Regiment für eine kurze Tournee nach Deutschland beurlaubt worden; sowohl ihr Fahren wie ihr Gewissen zwangen sie zur Rückkehr. Außerdem aber zeigte sich ihre Mutter, die beim dahomey'schen zweiten schweren Reiterregiment („König Behanzin, das stolze Reich“) den Rang eines Vicewachtmeysters einnimmt, als eine entschiedene Gegnerin der projektirten Verbindung. Manieh sollte beim Regimente bleiben, aber nicht im Civil, wie die alte Dame, die eine große Verachtung für alles Nichtmilitärische besitzt, unter tausend Donnerweitem schwor. Maniehs Reizung war tief und nachhaltig. Nach Dahomey zurückgekehrt, kam sie dem Regimente um einen Heirathsdopplens ein, und als eine zweite Amazonenkarawane nach Deutschland abging, schloß sie sich derselben an. In Berlin sahen sich die beiden Liebenden wieder, mit der festen Absicht, sich nicht mehr zu trennen. Es galt nur, die zwei Hauptschwierigkeiten zu beseitigen: den Widerstand der Schwiegermutter und die Herbeischaffung der Papiere. Inbezug auf Letzteres gab es kein Hinderniß. Die zukünftige Schwiegermutter wurde auf diplomatischem Wege müde gemacht, nachdem ihr vorher wegen Insubordination drei Tage schwarzer Arrest judicirt worden waren, und dann durch Ueberwindung eines höchsten Jamaica-Kum milde gestimmt. Auch Se. Maj. der König Behanzin ließ erklären, sein Harem sei durch die jüngste Rekrutierung mehr als complet geworden und mehr wie 8000 Frauen halte er bei diesen schlechten Zeiten für Luxus. So blieben denn nur noch die verteuerten Papiere. Die Standesämter in Dahomey sind nicht gerade musterhaft. Zudem war Maniehs Geburt ein dunkler Punkt im Leben der jetzigen Schwiegermutter. Schließlich trafen auch die Papiere ein. Es war alles in bester Ordnung: der Geburtschein auf ein Palmblatt geschrieben, beurkundet, daß sie auch wirklich geboren war; das Schiebung wies nach, daß Manieh im Pfeilschießen der zweiten Schießklasse angehöre, und Hervorragendes im Reiten schwimmen gelernt; und der Militärpaß bestä-

tigte nicht nur ihren ehrenvollen Abschied mit dem Rechte, die Uniform weiterzutragen, sondern enthielt auch ihre Bescheinigung zum überzähligen Unteroffizier. Von der Verleihung des Civilversorgungsheims war in diesem Falle in Anbetracht der besonderen Umstände abgesehen worden. Eine kleine Bescheinigung jedoch konnte sich die Militärbehörde nicht verweigern: sie schrieb die scheidende Amazone gleich zur Landwehr II über — eine unzarte Anspielung auf Alter und Dienstjahre. Die glückliche Braut soll dann tatsächlich auch schon aus dem Schneider heraus sein. Einem unverbürgten Gerächte zu Folge, soll Manieh jetzt Strümpfe stopfen und in einer Berliner Carlücke lochen lernen. Freilich muß sie erst noch mit verschiedenen Traditionen brechen, die sie aus Dahomey mitgebracht hat. So langte sie sich kürzlich jähnschneidend einen kleinen dicken Bengel von der Straße herein und deutete durch Zeichen dem schauernden Küchenpersonal an, sie wolle die unglückliche Creatur zu Schwartenwurst verarbeiten.

Dresden. Vergangenen Donnerstag Vormittag erkrankte ein Soldat des 2. Grenadierregiments in dem zu seiner Caserne gehörigen Parke. Eine schmerzhafteste Krankheit, welche ihm am Ausüben seines Dienstes verhinderte, soll die Ursache dazu gewesen sein.

(Unglücksfall beim Fensterputzen.) Gestern früh stürzte beim Fensterputzen ein Dienstmädchen in der Rodigkstraße auf einem oberen Stockwerke in den Hofraum und war sofort todt, der sehr bedauerliche Fall mocht abermals dringend zur Vorsicht.

Schlechte Verzählung und ihre Folgen. Zwei in einem größeren Schuhwarengeschäft hier als Verkäuferinnen angestellte Mädchen wurden angezeigt, weil sie in letzter Zeit Unterschlagungen verübten, indem sie bei dem Verkauf der Waaren einen kleinen Theil des Ertrages für sich behielten. Eine eine entwandete außerdem aus den Geschäftsvorräthen drei Paar Schuhe. Bei Beurtheilung dieses Vorganges wird allerdings nicht erwähnt bleiben können, daß das Einkommen der beiden Mädchen ein sehr geringes gewesen ist. Die ältere welche im 20. Lebensjahre steht, erhielt monatlich 25 Mk., die Jüngere, die 15 Jahre gewesen ist, monatlich 13 Mk.

Zweineuborf. Eine 18jährige Dienstmagd befand sich auf einem Getreidefeld; als sie dort ihre Arbeit beendet hatte, rutschte sie den Treppen hinunter u. stieß sich den Stiel einer am Fuße befindlichen Heugabel in den Unterleib. Schwer verletzt wurde sie nach dem Krankenhause zu Leipzig gebracht.

Streng solid ist die von der Seifenfabrik Sünther und Haußner in Chemnitz in den Handel gebrachte Eisenbeinseife; aus diesem Grunde erfreut sich auch die Eisenbeinseife beim Publikum eines regen Interesses. Die Eisenbeinseife ist eine ebenso vorzügliche Haus- als Toilettenseife, sie zeichnet sich durch große Sparsamkeit im Verbrauch aus, giebt eine blendend weiße Wäsche, ohne dieselbe im geringsten anzugreifen u. verleiht der Wäsche außerdem einen angenehmen Geruch. Die Eisenbeinseife ist aus den feinsten Rohstoffen gewonnen und kann deshalb auch zum Toilettegebrauch bestens empfohlen werden, denn dieselbe ist vollkommen rein und außerordentlich mild. Die Eisenbeinseife kann somit als die beste Seife bezeichnet werden u. bei dem mäßigen Preise von 10 Pfg. pro Stk. (ca. 125 Gramm) bietet dieselbe wesentliche Vortheile gegenüber den sogenannten billigen Hausseifen, denn die Hausfrau verbraucht von solchen billigen Seifen mindestens noch einmal soviel, als von Eisenbeinseife. Die Eisenbeinseife ist daher auch die billigste Seife.

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt ein Prospekt über Dr. Spudius Lebensbalsam bei, welchen wir zur Beachtung empfehlen. Derselbe ist für Aue und Umgegend bei Apotheker Runge, Aue, zu haben.

Kirchen-Nachrichten für Aue.

Sonntag, den 12. August 1894.

Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt: Archidial. Rosen aus Werbau. Nachm. halb 2 Uhr Gottesdienst: Hülfgeist. Dertel. Abends 8 Uhr ev.-luth. Jünglingsverein.

Mittwoch, den 15. August abends halb 9 Uhr Bibelstunde im ev.-luth. Männerverein über 2. Cor. 4. Hülfgeist. Dertel.

Kirchennachrichten für Klösterlein-Zelle.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Katholischunterredung. Abends 7 1/2 Uhr Jünglingsverein.